



MUT TUT GUT

Freude



PFARRBRIEF WEIHNACHTEN 2022



Euer Pfarrer

Thomas Biedler

CHRISTEN SIND KEINE STUBENHOCKER

In der Weihnachtserzählung begegnen wir unterschiedlichen Menschengruppen. Da gab es z.B. die Hirten, die auf freiem Feld in der Nähe Betlehems lagerten. Sie waren einfache Leute, von der intellektuellen Oberschicht oft herablassend behandelt. Völlig unerwartet stand plötzlich der Engel des Herrn vor ihnen und verkündigte ihnen die Geburt Jesu. Nachdem er ihren Augen entschwunden war, machten sie sich sogleich auf den Weg, um selbst Zeugen des großartigen Ereignisses zu werden.

Dann treffen wir auf die Weisen aus dem Morgenland. Es waren Ausländer, Heiden, die andere Gottheiten verehrten. Wahrscheinlich waren sie Angehörige der persischen Priesterklasse. Sicherlich kannten sie sich mit Astronomie gut aus. Damit aber der Stern von Betlehem für sie eine Bedeutung bekommen konnte, die sie veranlasste aufzubrechen, musste wohl eine Prophezeiung im Umlauf gewesen sein, die mit diesem in Zusammenhang stand. Vielleicht waren es die in der Bibel über-





lieferten Worte des Sehers Bileam, der einst im Dienst des Königs von Moab stand. Als das Volk Israel nach seinem Auszug aus Ägypten in dessen Land kam, bat ihn sein König, dieses Volk zu verfluchen, weil er Angst davor hatte. Zu seinem Missfallen jedoch verfluchte Bileam dieses nicht, sondern segnete es sogar. In einer prophetischen Verzückung sah er nämlich in der Ferne die Ankunft einer Rettergestalt aus dem Volk Israel: »Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe. Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel...« (Num 24,17). Wie auch immer – die Magier aus dem Osten machten sich auf den Weg, um den neugeborenen Königsohn zu suchen.

Auf der anderen Seite hören wir von König Herodes. Er war ein Machtmensch. Um seine Herrschaft zu festigen, ging er über Leichen. Auf Münzprägungen seiner Amtszeit ist der Stern des Bileam zu finden. Damit erhob er den Anspruch, selbst der verheißene Messias zu sein. Als er von Jesus hörte, wurde er nervös und versuchte, sich seiner rasch zu entledigen

Ebenso wie Herodes erschrak auch alle Einwohner Jerusalems, als sie aus dem Mund der Sterndeuter vom neugeborenen König der Juden hörten. Sie machten sich jedoch nicht wie die Sterndeuter auf die Suche, sondern schienen eher beunruhigt über mögliche unangenehme Folgen nachzusinnen, die ihnen daraus in der Beziehung mit der römischen Besatzungsmacht entstehen konnten.

Schließlich hören wir noch von den Hohepriestern und Schriftgelehrten, die Herodes um Rat fragte. Bei diesen muss es sich um ein paar ganz besonders »schlaue« Persönlichkeiten gehandelt haben. Sie kannten die heiligen Schriften perfekt, konnten eine zuverlässige Auskunft geben, aber auf die Idee, die Theorie mit der Praxis zu verbinden, die Schuhe zu binden und schleunigst nach Betlehem aufzubrechen, kommen sie nicht.

Fazit: Christus ist für uns auf die Erde gekommen! Lassen wir uns von der Begeisterung der Hirten und Sterndeuter anstecken! Ich frage mich oft, wie es sein kann, dass wir als Katholiken, als Christen der ersten Stunde, die Begeisterung für Jesus scheinbar an andere abgetreten haben. So schaut es doch oft aus, oder? Schluss damit! Lassen auch wir alles stehen und liegen und suchen wir Christus so lange, bis wir ihn gefunden haben!





ICH WÜNSCHE DIR MUT ZUR FREUDE

»Ich wünsche dir Mut und Freude, deinen ganz eigenen Weg zu gehen - ich bin gespannt darauf wie du die Welt verändern wirst«.

Über Mut haben wir dieses Jahr schon viel in unseren Pfarrbriefen nachgedacht. Der Mut zur Hoffnung, der Mut zum Glauben, der Mut zur Freude...

Lebensfreude, Zuversicht, Halt und Mut zum Leben lassen sich nicht so ohne weiteres finden. Dabei sind wir doch eigentlich dazu geschaffen, ein glückliches, erfülltes und freudiges Leben zu führen, nicht nur im Urlaub. Wobei für mich Glück und Freude nicht das gleiche sind. Glück ist, wenn alles passt, alles stimmt. Freude ist für mich nicht dasselbe, denn Freude kann es auch in schlechten Zeiten geben. Momente der Freude können auch entstehen, wenn schlechte Tage zu guten werden. Wenn vielleicht eine Geste oder ein Wort einem Freude bereiten

und Mut machen.

»Die Seele nährt sich von dem, woran sie sich freut.« Mit diesem Satz bringt schon der Kirchenvater Augustin (354-430 n. Chr.) zum Ausdruck, was wohl jeder aus eigener Erfahrung bestätigen kann: wir leben von der Freude. Wir brauchen Freude so nötig wie das tägliche Brot. Das wird uns schmerzlich bewusst, wenn sie uns verloren geht. Längere Zeit ohne Freude leben zu müssen, zermürbt uns. Was vorher leicht von der Hand ging, geht jetzt nur noch mühsam. Manchmal geht gar nichts mehr, einfach weil die Kraft der Freude fehlt. Auch diese Erfahrung dürfte wohl keinem ganz fremd sein. Wir brauchen sie, und haben sie doch nicht als sicheren Besitz gepachtet – die Freude.

Helfen könnte uns dabei vielleicht Johannes, bei dem geschrieben steht: »Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure





© DREAMstime | Christa Eder

Freude vollkommen werde.«
Und auch Dietrich Bonhoeffer sagt: »Der Ursprung aller wahren Freude ist Gottes Freude an uns.«

Mit der Freude ist es wie mit einer schönen Blume. Ein Hobbygärtner lockert den Boden, sät Samen, gießt, jätet Unkraut und düngt. Natürlich weiß er, dass sein Tun das Wachstum der Blumen nicht bewerkstelligen oder garantieren kann. Er wird aber auch nicht auf den törichten Gedanken verfallen: Wenn ich schon nicht das Wachstum gewährleisten kann, ja dann lass' ich gleich alles andere auch sein. Er tut, was

er kann, – in der Hoffnung und Vorfreude auf die kommende Blütenpracht. Wir können etwas tun für die Freude.

Möge es uns allen gelingen, diese Freude, die Gott uns schenkt, auszustrahlen, sie weiterzugeben und andere damit anzustecken.

Lassen wir uns von Weihnachten nicht nerven, von Kitsch, Konsum und Klingelingeling, sondern lasst uns unsere Freude und Dankbarkeit über die Menschwerdung Gottes spürbar und fühlbar machen.

So wünsche ich allen zu diesem Weihnachtsfest »Mut zur Freude«.

Brigitta Staudinger





Einfach christlich – christlich einfach

FRÜHER WAR ALLES BESSER ... **Und doch können wir uns auch heute** **an einer Welt voller Schönheit erfreuen**

Wer sich heutzutage im Fernsehen die Nachrichten anschaut, kann sehr leicht zu dem Schluss kommen, dass es nur mehr bergab geht mit unserer Welt. Oder gar in eine Depression verfallen.

Krieg und Hungersnot sind zwar noch nicht direkt bei uns angekommen, aber Armutsgefährdung, politische und wirtschaftliche Instabilität und der Werteverfall nehmen auch bei uns schon bedrohliche Ausmaße an.

Jetzt kann man fragen: was können wir dafür? Ein glattes »Nichts« als Antwort wäre wahrscheinlich zu kurz gegriffen. Ein Sozialphilosoph würde vielleicht darauf hinweisen, dass der enorme gesellschaftliche Wohlstand, den wir uns über Jahrzehnte aufgebaut haben, das globale Gleichgewicht belastet. Da gibt es viele Theorien.

Im Alten Testament unserer Bibel wird aber schon vor einigen tausend Jahren beispielhaft von den 7 fetten und den 7 mageren Jahren berichtet.

Offensichtlich müssen wir uns darauf einstellen, dass es jetzt nicht mehr so ist wie früher und: zurückschrauben tut weh, keine Frage.

Sollen wir jetzt unser Köpferl in den Sand stecken, wie Arik Brauer es 1971 in seinem »beinharten Protestlied« so trefflich formuliert? Hinter meiner, vorder meiner ...
Es gibt auch eine andere Möglichkeit.

Schon 1967 haben Bob Thiele alias George Douglas und George David Weiss einen vom berühmten Louis Armstrong interpretierten Song geschrieben: What a wonderful World!





© Dreamstime | Elisa Bistocchi

Ich sehe grüne Bäume und rote Rosen, die für Dich und mich blühen,
und ich freue mich still bei mir: was für eine wundervolle Welt!

Ich sehe den blauen Himmel und die weißen Wolken, den hellen ge-
segneten Tag und die dunkle geheiligte Nacht und ich freue mich still
bei mir: was für eine wundervolle Welt!

Die Farben des Regenbogens spiegeln sich in den Gesichtern der
Menschen, Freunde begegnen einander, fragen wie geht's, es klingt
wie: ich liebe Dich!

Ich höre kleine Kinder weinen und ich sehe sie (auf)wachsen, sie wer-
den mehr lernen als ich jemals wusste, und ich freue mich still bei
mir: was für eine wundervolle Welt!

**Neben allem Kummer und Leid gibt es immer auch Grund zur Freu-
de. Man kann sich jederzeit selbst fragen: warum freue ich mich?
Was ist schön in meinem Leben? Wofür bin ich dankbar?
Irgendetwas wird einem bestimmt einfallen.**

Ferdinand M. Peschta





Aus der Pfarre

WARTEN AUF DAS CHRISTKIND 3.0

Schon das dritte Jahr in Folge berichte ich über das »Warten auf das Christkind«. Und dieses Mal fühlt es sich (für mich) wieder anders an, als in den letzten beiden Jahren. Dieses Jahr überwiegen jedoch die positiven Gefühle, die Vorfreude und das Kribbeln in den Fingern bei den verschiedenen Vorbereitungsteams, um viele Ideen in die Tat umzusetzen, ist förmlich spürbar.

Wir durften in unserer Pfarre einen guten Frühling, Sommer und Herbst erleben, mit kaum merkbareren Einschränkungen. Fast so wie früher. Und vieles soll auch zu Weihnachten wieder so wie früher werden ... aber nicht alles!

Daher laden wir Euch alle herzlich ein, einen »klingenden Heiligen Abend« – also eigentlich den gesamten 24. Dezember –

mit einer Mischung aus alten und neuen Traditionen in St. Vitalis zu erleben. Seit gefühlt immer kann man den Heiligen Abend in unserer Pfarrkirche mit der Rorate um 6.00 Uhr beginnen und mit der Christmette um 23.00 Uhr feierlich be-



enden. Tagsüber hat sich das Friedhofsgelände als geeigneter Platz für die alten und neuen Traditionen bewährt: zum dritten Mal findet der Weihnachtsweg statt, die alte Tradition der »Kindermette« (Kindervigilfeier) hat einen neuen Ort vor der Aussegnungshalle gefunden und auch das über die letzten (wahrscheinlich mehr als) 20 Jahre liebgewonnene Friedhofssingen wird uns weihnachtlich einstimmen. Wir freuen uns auf ein altes-neues Weihnachten mit euch allen!

Christina & Alexandra,
Vitaler Kinderchor, Vielsaitig





Aus der Pfarre



KLINGENDER HEILIG ABEND IN ST. VITALIS

Wir laden euch alle – Klein und Groß – ein, am 24. Dezember das »Warten auf das Christkind« in einer besonderen Atmosphäre auf unserem Friedhofsgelände zu verbringen:

Weihnachtsweg: 10.00 bis 16.00 Uhr

Den Beginn und die Dauer eures Aufenthaltes bestimmt ihr dabei selbst. Es erwartet euch ein Schauen, Lauschen, Suchen, selbst aktiv werden, oder auch eine Zeit still zu verweilen.

Ihr könnt gerne eine Laterne für das Friedenslicht mitbringen.

Kindervigil: 16:15 Uhr

musikalische Gestaltung: Vitaler Kinderchor



Friedhofsingen: ca. 16:45 Uhr

gestaltet von Vielsaitig

JUNGSCHARSTUNDEN

1x im Monat, meistens Samstag Vormittag von 09:30 – 11:30 Uhr im Jungscharraum oder im Pfarrsaal.

- | | |
|------------|---------------------------------|
| Fr. 16.12. | Light it up (16:00 - 18:00 Uhr) |
| Sa. 14.01. | Ice ice baby |
| Sa. 11.02. | Fotorally |
| Sa. 11.03. | Good soup |

Wir freuen uns auf euch! Lilly, Alexandra, Priscilla & Christina

P.S.: Habt ihr noch Fragen? Schreibt uns: +43 664 4736866





Termine

- Sa 26.11. 18:30 Uhr Vorabendmesse mit **Adventkranzsegnung**
- So 27.11. 09:00 Uhr **1. Adventsonntag** – Gottesdienst mit **Adventkranzsegnung**
- So 04.12. 09:00 Uhr **2. Adventsonntag** – Pfarrgottesdienst
- Do 08.12. 09:00 Uhr **MARIA EMPFÄNGNIS** – Festgottesdienst
- So 11.12. 09:00 Uhr **3. Adventsonntag** – Pfarrgottesdienst
- Sa 17.12. 06:00 Uhr Rorate anschl. Frühstück im Pfarrsaal
- So 18.12. 09:00 Uhr **4. Adventsonntag** – Pfarrgottesdienst
- Sa 24.12. 06:00 Uhr Rorate
ab 10:00 Uhr Weihnachtsweg am Friedhofsgelände
16:15 Uhr **Vigilfeier** für Kinder und Erwachsene
Gestaltung: Vitaler Kinderchor
16:45 Uhr **Friedhofssingen** mit Gräbersegnung
Gestaltung: Vielsaitig
23:00 Uhr **Christmette**
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitalis
- 
- So 25.12. 09:00 Uhr **CHRISTTAG** – Festgottesdienst
- Mo 26.12. 09:00 Uhr **FEST DES HL. STEPHANUS** – Festgottesdienst
- Sa 31.12. 17:00 Uhr **Jahresschlussgottesdienst**
- So 01.01. 09:00 Uhr **HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – NEUJAHR**
- Fr 06.01. 09:00 Uhr **Erscheinung des Herrn – Dreikönig** – Festgottesdienst
Musikalische Gestaltung: Vielsaitig
- So 08.01. 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2023!

wünscht Euch das Pfarrteam St. Vitalis





Weitere Termine

ADVENTMARKT

Der Sozialkreis St. Vitalis lädt auch heuer vor und nach den Gottesdiensten an folgenden Terminen zum Adventmarkt ein:

- 26. und 27. November
- 4. Dezember

FRAUTRAGEN

Den Brauch des »Frautragens« wollen wir auch in diesem Advent hochhalten. Alle sind herzlich eingeladen, der Gottesmutter einen Tag im Advent Herberge zu geben!

Bitte gewünschten Termin in die Liste (Kirchenvorhalle) eintragen.

NIKOLAUS

Sie möchten am 5. oder 6.12. Besuch vom Nikolaus?

Anmelden bitte über das Pfarrbüro St. Vitalis (Tel.: 0662 82 46 25)

RORATE

Rorate von 17.- 24. Dezember jeweils 6:00 Uhr (außer Sonntag)

GROSSER KIRCHENPUTZ

Am Mo. 19.12. startet um 8:00 Uhr der große Weihnachtskirchenputz. Bitte helft alle mit!

SENIOREN AKTIV

Jeden 1. Dienstag im Monat um 14:00 Uhr Seniorenmesse anschl. Clubnachmittag im Pfarrsaal.

- 06.12. Adventfeier mit den Antheringer Sängern
- 10.01. Spielenachmittag
- 07.02. Seniorenfasching
- 07.03. Diavortrag von Magdalena & Walter

STERNSINGER

In der Zeit 3.-5. Januar 2023 sind unsere Sternsinger im Pfarrgebiet unterwegs.

Nähere Informationen ab ca. Weihnachten in der Kirchenvorhalle..

WEITERE TERMINE 2023

- Mi 22.02. Aschermittwoch
- Fr 03.03. Weltgebetsstag
- So 12.03. Fastensuppe
- 23./24.03. Nachtanbetung
- So 02.04. Palmsonntag



TAUFE

Für die Terminvereinbarung von Taufgesprächen bitte das Pfarrbüro kontaktieren.





ZEIT FÜR BÜCHER UND SPIELE

Die Tage werden wieder kürzer, man ist wieder mehr zu Hause und hat Zeit für eine spannende Lektüre oder ein lustiges Spiel mit der Familie. Kommen Sie doch wieder einmal bei uns vorbei und schauen Sie, was es alles Neues gibt!



© Dreamstime | Romolo Tavanzi

Am 15. Dezember 2022 öffnen wir um 14:30 Uhr wieder unser Adventcafé. Bei Musik und vorweihnachtlichen Texten möchten wir mit Ihnen gemeinsam Kaffee trinken und Kekse genießen.

Vorschau 2023

Am 6. und 7. Mai 2023 wollen wir mit Ihnen gemeinsam unser 50-jähriges Jubiläum feiern. Am Samstagabend werden wir nach einem kurzen Festakt bei einer kurzweiligen Lesung gemeinsam lachen. Am Sonntag wird es nach dem Familien-Festgottesdienst ein Kinderprogramm geben. Halten Sie sich bitte schon mal die Termine frei. Die Details gibt's dann im Frühling.

Das Team der Bibliothek-Ludothek St. Vitalis wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr!

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK – LUDOTHEK ST. VITALIS
KENDLERSTR. 148, 5020 SALZBURG



Mittwoch	10:00 – 11:30 Uhr	16:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag		18:30 – 20:30 Uhr
Freitag		17:00 – 19:00 Uhr
Sonntag	10:00 – 11:30 Uhr	





Oh Gott, oh Gott, oh Gott. Jedes Jahr bringe ich meinen Adventkranz zur Adventkranzweihe, jajaja, und jetzt sagen die, dass der nicht geweiht wird, sondern nur gesegnet. Hmmm, was bedeutet denn das? Gibt es da einen Unterschied?



Die Worte »segnen« und »weihen« werden umgangssprachlich praktisch gleich benutzt, aber es gibt einen Unterschied.

Segnen (lateinisch: benedicere) bedeutet wörtlich: jemandem etwas Gutes zusprechen, konkret: für jemanden oder für etwas das Heil Gottes erbitten.

Wenn wir Gegenstände segnen, dann erbitten wir von Gott, dass der Umgang mit diesem Gegenstand uns Gutes, Heilvolles bringen möge.

Eine Segnung ist immer ein Lob Gottes, ein Dank an Gott und eine spezielle Bitte an Gott durch die Kirche, damit sich das Leben der Gläubigen zum Leben in Fülle entfalte. Durch eine Segnung wird nicht der Gegenstand »magisch« verändert, sondern unsere Beziehung zu diesem Gegenstand ändert sich. Dieser wird

aber durch die Segnung nicht anders, als er vorher war.

Eine besondere Form des Segnens ist das Weihen. Wenn Gegenstände geweiht werden (Altar, Orgel, Kelch usw.), dienen sie künftig ausschließlich dem Gottesdienst. Geweihtes Wasser (»Weihwasser«) wird z.B. nicht mehr zum Autoreinigen verwendet, sondern nur mehr zum Segnen.

Bei der Weihe ändert sich etwas – nicht Materie natürlich – aber der Charakter des Geweihten. Aus weltlich wird sakral.

Ich werde fragen immerfort, und zwar genau an diesem Ort!

Euer liturgischer Maulwurf Athanasius





Aus der Pfarre

DAS WAR LOS IN UNSERER PFARRE ...



Ehejubiläum am 18. Sept. 2022



Erntedank am 25. Sept. 2022





Aus der Pfarre

SOZIALKREIS Miteinander – Füreinander



Rückschau auf das Erntedankfest

Am 25. September haben wir wieder den Erntedank gefeiert. Dies ist in unserer Pfarre seit vielen Jahren ein ganz besonderes Fest. Die Bäuerinnen und Bauern aus Loig, Viehhausen und Laschensky haben für die gute Ernte gedankt und uns wieder einen überreichen Gabentisch gedeckt, mit allem Guten, das ringsum auf den Feldern gewachsen ist. Vergelt's Gott!



Mit dem Erlös aus den freiwilligen Spenden von € 900,- werden wir wieder Menschen in schwierigen Lebenssituationen in unserer Pfarre unterstützen.

Erntedank ist auch für uns MitarbeiterInnen des Sozialarbeitskreises ein schöner Anlass zu danken. Ein ganz besonderer Dank gilt der Metzgerei »Der Mache«, die uns Monat für Monat feine Wurst und Brot für den Vinzibus spendet.

Herzlichen Dank auch allen Spendern und Unterstützern unserer Arbeit, die unsere Hilfe für Menschen in Not erst möglich machen.

Vorschau auf den Adventmarkt

Der Adventmarkt in unserer Pfarre wird heuer am Samstag, den 26. November (abends vor und nach der Adventkranzsegnung), am Sonntag, den 27. November und Sonntag, den 4. Dezember (vor und nach dem Gottesdienst) stattfinden, wo wir wieder feine weihnachtliche Köstlichkeiten und Angebinde zum Kauf anbieten.





Aus der Pfarre

STERNSINGERINNEN & STERNSINGER GESUCHT!

Von 3. bis 5. Jänner sind in unserer Pfarre wieder die Heiligen Drei Könige unterwegs. Damit diese Aktion gelingen kann, brauchen wir DICH!



Wir freuen uns auf dich!!!

Alexandra & Christina



20-C⁺M+B-23

Möchtest du beim Sternsingen dabei sein?

Dann sind diese Termine wichtig für dich:



Anmeldung:

bis 28.11. (erste Probe)

Tel.: 0664 47 36 866

Es gibt kein Mindestalter, um mitmachen zu können (erfahrungsgemäß ab 5 Jahre)

Falls ihr bereits mehrere Kinder seid und eine Gruppe bilden könnt, gebt das bitte bei der Anmeldung an, das erleichtert uns die Planung. Danke!



Proben:

Mo. 28.11. 16:30 Uhr

Fr. 16.12. 15:00 Uhr



Sternsingeraktion:

3., 4. und 5. Jänner 2023

ab ca. 11:30 Uhr



Sternsingergottesdienst:

Fr. 06.01. 09:00 Uhr

Treffpunkt: 08:30 Uhr





GLÜCKS-SCHWEINCHEN BACKEN

Backe doch ein paar Glücksschweinchen (die du als Glücksbringer verschenken kannst), damit die Zeit bis zum neuen Jahr schneller vergeht. Viel Spaß beim Backen und Verschenken!



Du brauchst dazu:

- 200g Topfen
- 6 Esslöffel Milch
- 1 Ei
- 8 Esslöffel neutrales Öl (z.B.: Sonnenblumenöl)
- 100g Zucker
- 400g Mehl
- ½ Päckchen Backpulver
- geriebene Zitronenschale
- 1 Ei zum Bestreichen

Alle Zutaten miteinander vermischen und gut verkneten.

Dann trenne dir ein Stück Teig ab und forme es rund zu einem Kopf. Ein zweites (kleineres) Stück Teig formst du ebenfalls rund und setzt es als Schnauze auf das größere Stück. Zwei kleine Stückchen Teig zu Ohren formen und auf den Kopf platzieren.

Mit einem Zahnstocher (oder dünnen Strohalm) zwei Nasenlöcher in den Rüssel des Glücksschweinchens bohren, ebenso zwei Augen.



Das zweite Ei verquirlen, mit etwas Milch verdünnen und die Schweinchen damit bestreichen.

Den Ofen auf 160 Grad Heißluft (Umluft) vorheizen.

Die Schweinchen auf ein Backblech geben und hellbraun backen.





Aus der Pfarre

55 JAHRE PFARRE – 50 JAHRE KIRCHE ST. VITALIS





Aus der Pfarre



Aus den Pfarrmatriken Nov. 2021 – Nov. 2022

In unserer Pfarre wurden getauft:

Ebner Hannah
Lord-Wiplinger Elias
Borecki Jannik
Bianchini Marta
Bianchini Mattia
Wisniewska Klara Maria
Machhammer Josephine
Stangl Theodor
Hofinger Leo
Putz Leo David
Forstner Jakob Theo
Forsthuber Emily
Seiwald- Ebner Noemi
Berger Phil Maximilian



In die ewige Heimat wurden gerufen:

Christoph Roman Powolny
Walter Schilcher
Frieda Laimböck
Brigitte Wahl
Matthias Eisl
Magdalena Vierhauser
Hermine Stauffer
Horst Gumpold
Rudolf Ehrschwendtner
Wilhelm Laimböck
Margarethe Magdic
Gerhard Huber
Anna Dannerer
Christel Hofstetter
Josef Gnigler

Josef Mitterbauer
Elfriede Brunner
Rosa Gugg
Elfriede Kriechhammer
Josef Roos
Hildegard Wörgötter
Wilfriede Ragginger
Matthias Pirker
Gertha Eder
Maria Steindl
Rosina Leobacher
Brigitte Heybey
Margaretha Kraiger
Eva Maria Pichlmair



Impressum: Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarrbriefteam St. Vitalis,

Kendlerstraße 148, 5020 Salzburg | pfarrbrief@stvitalis.at

Nächster Pfarrbrief: Ende März 2023 | Redaktionsschluss: 26.02.2023